

Pressemitteilung vom Beluga Offshore Sailing Team im Portimão Global Ocean Race
20. Februar 2009

Kap Hoorn erwartet deutsche Weltumsegler

Herrmann/Oehme starten Sonnabend zur 3. Etappe nach Brasilien

WELLINGTON. Boris Herrmann aus Kiel und der Hamburger Felix Oehme (beide 27) starten am Sonnabend (21. Februar) in der neuseeländischen Hauptstadt Wellington als Führende zur dritten Regattaetappe des Portimão Global Ocean Race rund um die Welt. Vor der Zweiermannschaft der zwölf Meter langen Class 40-Yacht „Beluga Racer“ liegen nicht nur 7.200 Seemeilen (fast 13.300 Kilometer) voller Extreme. Auf der Route in den brasilianischen Zielhafen Ilhabela nördlich von Rio de Janeiro umrundet die Crew auch das legendäre Kap Hoorn an der Südspitze Südamerikas und meistert damit die wohl größte Herausforderung für Hochseesegler überhaupt. Nach seinen sensationellen Siegen auf den ersten beiden Teilstücken will das Beluga Offshore Sailing Team in den nächsten fünf Wochen auf See den Grundstein verfestigen, um Ende Juni in Portimão/Portugal nach rund 30.000 Seemeilen als Gesamtsieger einzulaufen.

„Nach der langen Pause können wir es jetzt kaum noch erwarten, endlich wieder los zu segeln“, schilderte das norddeutsche Duo seine Vorfreude auf das, was manchem hartgesottenen Seebären durchaus Furcht einflößen könnte. Denn auf Boris Herrmann und Felix Oehme wartet bereits kurz nach dem Start das Südpolarmeer, das für seine unwirtlichen Bedingungen mit schweren Stürmen und haushohen Wellen berühmt und berüchtigt ist. Hinzu kommen oft Temperaturen kaum über dem Gefrierpunkt und wochenlang weit und breit kein Land in Sicht. Das wird nicht nur physisch, sondern auch psychisch eine außergewöhnliche Anstrengung. „Wir haben uns bisher 1a ergänzt und gegenseitig motiviert“, sagt Skipper Herrmann zuversichtlich, „das werden wir schon packen.“

Ansporn genug dürften allein die chilenischen Verfolger Felipe Cubillos und José Muñoz auf der „Desafio Cabo de Hornos“ werden, die auf der zweiten Etappe von Kapstadt/Südafrika nach Wellington nur wenige Stunden nach der „Beluga Racer“ ins Ziel kamen. In der Gesamtwertung liegen sie nur 5,5 Punkte hinter den Deutschen, die sie als Gegner auf Augenhöhe einschätzen. „Die Entscheidung fällt voraussichtlich erst im letzten Drittel der Etappe, wenn hinter Kap Hoorn in deren Heimatge-

wässern bei leichterer Brise gegen den Wind gekreuzt werden muss und es taktisch immer schwieriger wird“, prophezeit Boris Herrmann eine ansteigende Spannungskurve im Rennverlauf.

Doch zuvor gilt es, den Unbilden des südlichen Pazifiks zu trotzen. Auf der Strecke hat die Regattaleitung aus Sicherheitsgründen eine Sperrzone bestimmt. Um der Gefahr durch Eisberge der Antarktis aus dem Weg zu gehen, dürfen die Teilnehmer ihren Kurs zwischen dem 160. und dem 100. Längengrad West nicht südlich des 45. Breitengrads legen. „Ein Schönwettertörn wird das deswegen aber bestimmt nicht“, meint Felix Oehme, der „voller Respekt, aber ohne Angst“ an die Aufgabe herangeht.

In Höhe des 130. Längengrads West, etwa in der Mitte der Strecke zwischen Neuseeland und Kap Hoorn, hat die Regattaleitung zwischen dem 35. und dem 45. Breitengrad Süd ein sogenanntes Scoring Gate (Zwischenwertung) gelegt, an dem ähnlich einer Bergwertung beim Radrennen Bonuspunkte vergeben werden. Die Durchgänge werden über Positionsbestimmung per Satelliten und Telefonmeldung kontrolliert. Der Erste wird zwei Punkte erhalten, der Zweite 1,5 und der Dritte einen Zähler. Im Ziel in Brasilien ist der Lohn ein vielfacher (10/8/6); am Ende der Regatta gewinnt das Team mit den meisten Punkten. „Eine Vorentscheidung fällt am Gate noch nicht“, ist sich Herrmann sicher, denn im letzten Teil rechnet er auch mit dem derzeit drittplatzierten britischen Team Mowgli von Jeremy Salvesen und David Thomson. Die Südafrikaner Lenjohn und Peter van der Wel erlitten auf der zweiten Etappe mit ihrer „Kazimir Partners“ so schwere Schäden, dass sie aufgeben mussten und beim Restart nicht dabei sein werden.

Unterdessen liefen bei den anderen Mannschaften 24 Stunden vor dem Start die Vorbereitungen auf Hochtouren. Co-Skipper Oehme war für den Provianteneinkauf der „Beluga Racer“ zuständig und handelte in punkto Leckerlies nach dem Motto weniger ist mehr. „Wir haben verschiedene Schokoriegel an Bord und vor allem Milchreis aus der Tüte“, berichtete der geborene Lübecker, „aber nicht im Überfluss, denn es geht ja auch ums Gewicht sparen. Und wenn etwas rar ist, freut sich der Mensch unterwegs viel mehr darauf.“ Das ist ein Motivationstool angesichts der gefriergetrockneten Astronautennahrung zum Aufkochen, die tagein tagaus den Speiseplan bestimmen wird.

Am Donnerstagabend (19. Februar) ließen es sich die Hochseeartisten noch einmal richtig gut gehen. Denn im Royal Port Nicholson Yacht Club stand die Preisverlei-

hung der zweiten Etappe durch die Bürgermeisterin von Wellington auf dem Programm. Bis in die Nacht hinein wurde gefeiert sowie zurück- und vorausgeschaut.

Der Startschuss zur dritten Etappe durch Neuseelands Sportminister erfolgt um 14.15 Uhr Ortszeit, also viertel nach Zwei in der Nacht zum Sonnabend deutscher Zeit. Das bis vor kurzem sommerliche Wetter hatte am Vortag des Starts Dauerregen Platz gemacht, und auch die Vorhersagen für den Starttag versprechen eher einen Vorschmack auf den grauen, nasskalten Ozean, als einen sonnigen Abschied. Immerhin dürfte es gleich zu Beginn eine mäßige bis frische Westnordwestbrise geben. Um den 26./27. März herum werden die Yachten in Ilhabela erwartet.
(Ende)

Zwischenstand nach zwei von fünf Etappen des Portimão Global Ocean Race:

1. **Beluga Racer**, Boris Herrmann/Felix Oehme (Kiel/Hamburg) 24 Punkte
2. **Desafio Cabo de Hornos**, Felipe Cubillos/José Muñoz (Chile) 18,5
3. **Team Mowgli**, Jeremy Salvesen/David Thomson (Großbritannien) 14,5
4. **Kazimir Partners**, Lenjohn und Peter van der Wel (Südafrika) 6,5

HINWEIS für die Redaktionen:

Am Sonnabendvormittag erhalten Sie einen Bericht vom Start und am Sonntagmorgen eine ausführliche Pressemitteilung vom Auftakt der dritten Etappe des Portimão Global Ocean Race.

Hochauflösende Fotos und Videos finden sie im Mediacenter des Beluga Offshore Sailing Teams unter <http://presse.beluga-racer.com>.

Die Zwischenstände, die alle drei Stunden aktualisiert werden, können sie im Race-tracker unter <http://www.globalracetracker.com> verfolgen.

Weitere Hintergrundinformationen gibt es ebenfalls im Internet unter www.beluga-racer.com sowie www.portimaorace.com.

Für etwaige Rückfragen, auch Interviewanfragen für die Segler, steht Ihnen die PR-Crew des Beluga Offshore Sailing Teams jederzeit gerne zur Verfügung.